

Schlossplatz, Sonne, Schoppen – ein Prosit auf den Frühling

Höchst. Auf dem Schlossplatz steht die Sonne über dem Turm des Höchster Wahrzeichens. Eine wohlthuende Ruhe wie in einem Urlaub liegt über dem Platz. Die Wirtsleute putzen geschäftig die Bänke, Schulkinder schlendern mit ihren Schultaschen über das Kopfsteinpflaster und einige Sonnenanbeter sitzen an den Tischen und Bänken der Gasthäuser und recken ihre Gesichter sehnsüchtig in die Sonne. Endlich scheint es Frühling zu werden.

Clemenz Buhleier lebt in Frankfurt und arbeitet im Industriepark Höchst. Er hat das schöne Wetter genutzt, um seine Mittagspause spontan ins Freie zu verlegen. Vor dem Restaurant „Zum Bären“ genießt er das Essen, seinen Ebbelwoi und die schöne Aussicht auf die Schlosskulisse. „Es ist eine idyllische Atmosphäre hier, sehr ruhig, und man kann von der Arbeit schneller abschalten“, sagt der 35-Jährige, der genießerisch sein Gesicht in die Sonne reckt.

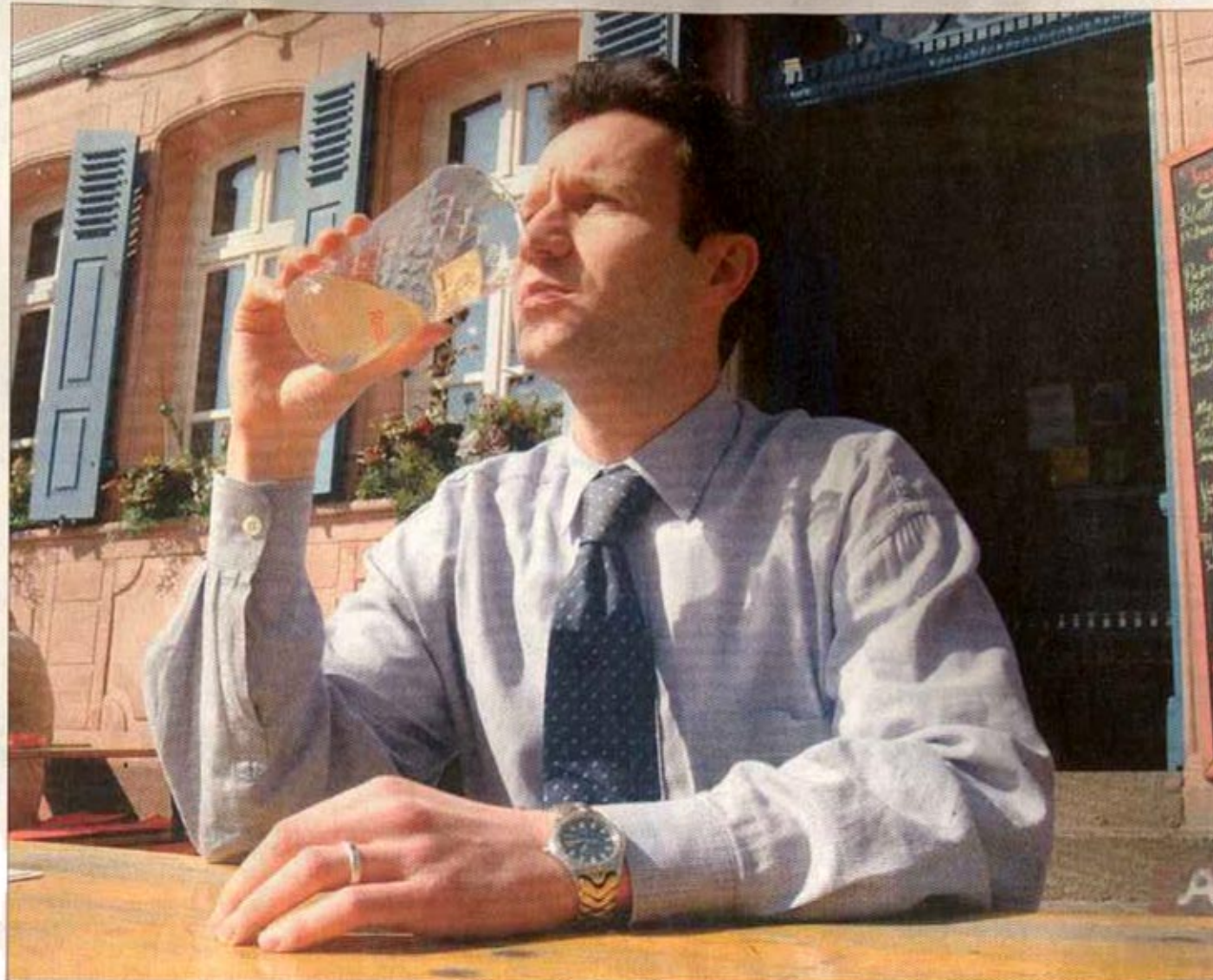
Einfach nur in der Sonne entspannen will auch Irmtraud Schäfer. Mit geschlossenen Augen sitzt sie an einem der langen Tische und genießt still. „An diesem Platz geht einem das Herz auf“, sagt sie schwärmerisch und erzählt, dass sie zu Hause im Hof die Tannenzweige aus den Blumenkästen entfernt und durch Stiefmütterchen ersetzt habe.

Eigentlich müsste Robert Schmalhofer zu Hause renovieren, aber er konnte der Versuchung

nicht widerstehen, sich in die Sonne zu setzen. Obgleich der 59-Jährige in Bayern geboren ist, hat er Höchst zu seiner Wahlheimat erklärt. Viele Jahre hatte er bei der Hoechst AG gearbeitet und fühlt sich heute als Höchster. „Diese Sonnenstrahlen habe ich sehnsüchtig erwartet“, sagt Schmalhofer, nimmt einen großen Schluck Weizenbier und lässt seinen Blick über den Schlossplatz schweifen.

Auch Thomas Huck, Geschäftsführer des „Bären“, konnte den ersten Frühlingstag kaum erwarten. „Wir haben den Abend zuvor schon alles vorbereitet, um unseren Gästen Sitzgelegenheiten im Freien bieten zu können“, verrät der 38-Jährige. Die Sonne bereite den Gästen gute Laune, alle seien entspannter. Mit ausgestrecktem Arm deutet er auf ein Haus, das auf der linken Seite des Schlossplatzes liegt. „Dort“, sagt er, „wo ein Fischmuster unter dem Giebel zu erkennen ist“, habe Goethe auf den Treppenstufen gegessen und Grüne Soße mit Kartoffeln gegessen.

„Noch ist der Platz wenig belebt, aber wenn die Sonne länger scheint, ist hier der Bär los“, freut sich Thomas Huck. Zumindest heute könnte sich ein Besuch auf dem Schlossplatz lohnen. Bis zu 20 Grad soll es warm werden. Was danach kommt, wissen die Meteorologen noch nicht so recht: im Norden Hessens Wolken, im Süden Sonne – aber wo verläuft die Grenze? Zumindest bleibt es warm. (ih)



Clemenz Buhleier genoss gestern in seiner Mittagspause auf dem Höchster Schlossplatz die ersten warmen Sonnenstrahlen in der idyllischen Atmosphäre mit der Schloss-Kulisse und ein Glas Apfelwein.